

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
A. Problemstellung.....	1
B. Zielsetzung der Untersuchung	9
C. Gang der Darstellung.....	10
 Teil 1: Der einschlägige primärrechtliche Rahmen	13
A. Rahmenbeschluss und PJZS im Kontext	13
I. Die polizeiliche und justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen.....	14
1. Die historische Entwicklung der PJZS	14
a. Die Formen der Zusammenarbeit bis zum Vertrag von Maastricht.....	14
b. Der Vertrag von Amsterdam.....	16
c. Entwicklungen nach dem Vertrag von Amsterdam	18
d. Charakteristika der Entwicklungsgeschichte	19
2. Die Gestalt der PJZS	20
II. Die Einordnung des Rahmenbeschlusses in die PJZS.....	22
B. Richtlinie und Gemeinschaftsrechtsordnung im Kontext.....	28
I. Die Gestalt der Gemeinschaftsrechtsordnung.....	28
II. Die Struktur der Richtlinie.....	30
III. Begriffliche Koordination: unmittelbare Wirksamkeit, Anwendbarkeit und Geltung.....	31
C. Der Rahmenbeschluss im primärrechtlichen Spannungsfeld.....	35
 Teil 2: Begründung einer unionsrechtlichen Pflicht zur rahmenbeschlusskonformen Auslegung	37
A. Problemaufriss	38
B. Derivativer Begründungsansatz: Annäherung der PJZS an die Gemeinschaftsrechtsordnung	41
I. Die rechtliche Qualifizierung von PJZS und Rahmenbeschluss	42
1. Völkerrechtliches Verständnis von PJZS und Rahmenbeschluss.....	42

a.	Intergouvernementale Lesart der PJZS	43
aa.	Das Bundesverfassungsgericht als Befürworter einer intergouvernementalen Struktur	46
bb.	Der polnische Verfassungsgerichtshof als Befürworter einer intergouvernementalen Struktur	48
cc.	Das Verfassungsgericht der Tschechischen Republik als Befürworter einer intergouvernementalen Struktur	50
b.	Rechtsnatur des Rahmenbeschlusses aus völkerrechtlicher Perspektive.....	51
aa.	Der Rahmenbeschluss als völkerrechtlicher Vertrag	52
bb.	Der Rahmenbeschluss als parallel abgegebene einseitige Willenserklärung.....	54
cc.	Der Rahmenbeschluss als Beschluss einer zwischenstaatlichen Einrichtung.....	55
2.	Anlehnung an den supranationalen Charakter der Gemeinschaftsrechtsordnung	56
a.	Annäherung der PJZS an die Gemeinschaftsrechtsordnung	57
b.	Die Aussagekraft der Einheitstheorien	59
c.	Stellungnahme des EuGH	60
d.	Supranationale Lesart des Rahmenbeschlusses.....	65
3.	Vermittelnde Ansichten	66
a.	Die PJZS als Zwischenform zwischen Gemeinschaftsrechtsordnung und Völkerrecht.....	66
aa.	Zusammenführung unterschiedlicher Systemelemente.....	67
bb.	Eigenständiger Charakter der PJZS	71
b.	Uneinheitliche Einordnung des Rahmenbeschlusses.....	72
4.	Stellungnahme zur Diskussion um die Rechtsnatur von PJZS und Rahmenbeschluss	75
a.	Zur rechtlichen Einordnung der PJZS	75
aa.	Vorhandensein gemeinschaftsrechtlicher Elemente.....	75
bb.	Bestehende Elemente völkerrechtlicher Zusammenarbeit	78
cc.	Schlussfolgerungen	80

b.	Zur rechtlichen Einordnung des Rahmenbeschlusses.....	81
II.	Schlussfolgerungen für den derivativen Begründungsansatz	82
C.	Originäre Begründungsansätze	83
I.	Die Begründung der Pflicht zur richtlinienkonformen Auslegung.....	83
1.	Vorbemerkung: Die Pflicht zur richtlinienkonformen Auslegung.....	84
2.	Grundlage in der Richtlinienverbindlichkeit und Art. 249 Abs. 3 EGV	86
3.	Grundlage in Gemeinschaftstreue und Art. 10 EGV	87
4.	Grundlage in einer Kombination von Art. 249 Abs. 3 EGV und Art. 10 EGV.....	88
5.	Grundlage im Vorrang des Gemeinschaftsrechts	89
6.	Grundlage im nationalen Recht.....	91
7.	Grundlage im Wesen des Gemeinschaftsrechts.....	92
8.	Schlussfolgerungen	93
II.	Der zwingende Charakter des Rahmenbeschlusses	93
1.	Primärrechtlicher Ausschluss der Pflicht zur rahmenbeschlusskonformen Auslegung?	94
a.	Reichweite der unmittelbaren Geltung des Rahmenbeschlusses.....	95
b.	Ausschluss der unmittelbaren Anwendbarkeit des Rahmenbeschlusses.....	97
c.	Weite Auslegung des Ausschlusses der unmittelbaren Wirksamkeit?.....	98
aa.	Übergänge zwischen Konformauslegung und Direktanwendung	99
bb.	Bestehende Unterscheidung beider Rechtsinstitute	102
2.	Umfassende Zielverbindlichkeit des Rahmenbeschlusses	106
3.	Schlussfolgerungen	107
III.	Der Grundsatz der loyalen Zusammenarbeit	108
1.	Existenz und Reichweite eines unionsrechtlichen Grundsatzes der loyalen Zusammenarbeit	109
a.	Der Grundsatz der Gemeinschaftstreue	109
aa.	Die Bedeutung des Grundsatzes der Gemeinschaftstreue	109

bb.	Reichweite des Grundsatzes der Gemeinschaftstreue	112
b.	Der Grundsatz der loyalen Zusammenarbeit im Unionsrecht.....	114
aa.	Begründung eines Grundsatzes der loyalen Zusammenarbeit im Unionsrecht.....	114
bb.	Reichweite des unionsrechtlichen Grundsatzes der loyalen Zusammenarbeit	118
2.	Der unionsrechtliche Grundsatz der loyalen Zusammenarbeit als Grundlage einer Pflicht zur rahmenbeschlusskonformen Auslegung?	120
a.	Der Grundsatz der Gemeinschaftstreue als Grundlage einer Konformauslegungspflicht?.....	120
b.	Der Grundsatz der Unionstreue als Grundlage einer Konformauslegungspflicht?.....	121
c.	Schlussfolgerungen	124
IV.	Die praktische Wirksamkeit des Vorlageverfahrens.....	124
1.	Das Vorlageverfahren nach Art. 35 Abs. 1 EUV.....	125
a.	Möglicher Vorlagegegenstand	127
b.	Erfordernis einer Zuständigkeitsunterwerfung.....	129
c.	Vorlagerecht und Vorlagepflicht	130
2.	Zwingender Rückschluss von Vorlageverfahren auf Konformauslegungspflicht?.....	132
3.	Schlussfolgerungen	134
V.	Schlussfolgerungen für die originären Begründungsansätze	135
D.	Die Begründung einer unionsrechtlichen Pflicht zur rahmenbeschlusskonformen Auslegung in der Gesamtschau.....	136

Teil 3: Parallele Ableitung einer Konformauslegungspflicht aus deutschem Recht		139
A.	Der Grundsatz der völkerrechtsfreundlichen Auslegung	139
B.	Bedeutung der nationalen Grundlage im Bereich der richtlinienkonformen Auslegung	143
I.	Existenz einer nationalen Grundlage der Konformauslegung.....	143
II.	Ausschließlichkeit des nationalen Begründungsansatzes?	145
III.	National begründete Pflicht zur Konformauslegung?	147

IV. Schlussfolgerungen.....	148
C. Konsequenzen für die rahmenbeschlusskonforme Auslegung...	149
I. Anwendung der völkerrechtsfreundlichen Auslegung auf den Rahmenbeschluss.....	149
II. Spezielle nationale Grundlage einer Pflicht zur rahmenbeschlusskonformen Auslegung.....	152
1. Art. 23 Abs. 1 S. 1 GG	153
a. Bezugsobjekt der Mitwirkungspflicht.....	153
b. Genereller Inhalt der Mitwirkungspflicht	154
c. Ableitung einer Konformauslegungspflicht	155
d. Verhältnis zum Grundsatz der völkerrechtsfreundlichen Auslegung.....	157
2. Art. 20 Abs. 3 GG	158
a. Unionsoffenheit des Art. 20 Abs. 3 GG	158
b. Einbeziehung unmittelbar anwendbaren Rechts.....	159
III. Schlussfolgerungen.....	163

Teil 4: Grundfragen einer rahmenbeschlusskonformen Auslegung.....

A. Die demokratische Legitimationsstruktur innerhalb der PJZS ..	165
I. Der Begriff des „demokratischen Defizits“	165
II. Ansatzpunkte in der PJZS.....	167
1. Das Institutionengefüge der PJZS.....	167
2. Die Position des Bundesverfassungsgerichts.....	169
3. Besondere bereichsspezifische Relevanz der Problematik.....	171
B. Das Rechtsschutzsystem der PJZS.....	172
I. Die Zuständigkeitsunterwerfung nach Art. 35 Abs. 2 EUV.....	173
1. Reichweite der Bindungswirkung von Auslegungsentscheidungen.....	173
2. Die Situation nicht vorlageberechtigter mitgliedstaatlicher Gerichte.....	176
II. Das Fehlen eines Vertragsverletzungsverfahrens.....	177
1. Art. 35 Abs. 7 EUV als Substitut eines fehlenden Vertragsverletzungsverfahrens?.....	177
2. Die Relevanz im Rahmen der Konformauslegungspflicht	179
a. Nationale Gerichte als Urheber einer Vertragsverletzung	180

b.	Missachtung der Konformauslegungspflicht als Verfahrensgegenstand	182
c.	Besondere bereichsspezifische Relevanz der Problematik	183
III.	Das Fehlen eines unionsrechtlichen Individualklageverfahrens	184
1.	Ausgangssituation.....	185
2.	Richtlinien als Gegenstand der Klage nach Art. 230 Abs. 4 EGV	186
3.	Notwendigkeit eines Individualklageverfahrens in der PJZS.....	188
C.	Die Besonderheit der Regelungsmaterie Strafsachen.....	189
I.	Die Sensibilität der Regelungsmaterie	190
II.	Konformauslegung nationalen Strafrechts	192
1.	Keine Abspaltung des Strafrechts aus der Konformauslegungspflicht	192
2.	Der Einwand der Normspaltung	194
3.	Die Position der Rechtsprechung.....	196
4.	Schlussfolgerungen	197

Teil 5: Inhalt und Grenzen der Pflicht zur rahmenbeschlusskonformen Auslegung..... 199

A.	Inhalt der Pflicht zur rahmenbeschlusskonformen Auslegung ..	200
I.	Betroffenes nationales Recht	200
1.	Gegenstand der Pflicht zur richtlinienkonformen Auslegung.....	200
2.	Rechtslage bei Richtlinien mit strafrechtlichem Bezug.....	204
3.	Gegenstand der Pflicht zur rahmenbeschlusskonformen Auslegung.....	206
a.	Plausibilität einer Begrenzung auf Umsetzungsrecht?	207
b.	Umfassende Einbeziehung des nationalen Normbestands.....	209
c.	Schlussfolgerungen	210
II.	Ausmaß der Pflicht zur rahmenbeschlusskonformen Auslegung.....	210
1.	Ausmaß der Pflicht zur richtlinienkonformen Auslegung.....	210
a.	Vorgaben des Gemeinschaftsrechts	210
aa.	Die Relevanz der nationalen Methodologie ..	211

bb.	Gemeinschaftsrechtliche Pflicht zur Rechtsfortbildung.....	213
b.	Möglichkeiten nach deutschem Recht.....	217
aa.	Beeinflussung des Auslegungsvorgangs.....	217
bb.	Integration in bekannte Auslegungsmethoden	219
cc.	Vornahme der richtlinienkonformen Rechtsfortbildung.....	222
c.	Schlussfolgerungen	225
2.	Ausmaß der Pflicht zur rahmenbeschlusskonformen Auslegung.....	226
a.	Vorgaben des Unionsrechts.....	226
aa.	Die Relevanz der nationalen Methodologie ..	227
bb.	Unionsrechtliche Pflicht zur Rechtsfortbildung?	227
b.	Möglichkeiten nach deutschem Recht.....	231
aa.	Beeinflussung des Auslegungsvorgangs.....	231
bb.	Integration in bekannte Auslegungsmethoden	233
c.	Schlussfolgerungen	234
3.	Insbesondere: Vorrang der Konformauslegung	234
a.	Vorrang der richtlinienkonformen Auslegung	235
aa.	Ausgangspunkt der nationalen Methodologie.....	235
bb.	Der Vorrang des Gemeinschaftsrechts als Grundlage eines interpretatorischen Vorrangs?.....	236
cc.	Normative Anordnung eines interpretatorischen Vorrangs durch das Gemeinschaftsrecht?	238
dd.	Bestehen einer Vorzugsregel.....	240
b.	Vorrang der rahmenbeschlusskonformen Auslegung?	244
aa.	Übertragbarkeit bekannter Ansätze?	245
bb.	Bereichsspezifische Betrachtung	247
c.	Schlussfolgerungen	249
III.	Zeitlicher Rahmen der Verpflichtung	250
1.	Die richtlinienkonforme Auslegung und die Zeitpunktfrage	250
a.	Irrelevanz einer verspäteten Legislativumsetzung ...	250
b.	Ablauf der Umsetzungsfrist als entscheidende Zäsur	251

c.	Rechtsgrundlage einer Konformauslegungspflicht im Fall vorzeitiger Richtlinienumsetzung	255
d.	Stellenwert der Richtlinie vor Fristablauf ohne Legislativumsetzung	256
e.	Schlussfolgerungen	259
2.	Die rahmenbeschlusskonforme Auslegung und die Zeitpunktfrage	260
a.	Kein Einsetzen der Pflicht ab Inkrafttreten des Rahmenbeschlusses	260
b.	Mitgliedstaatliche Legislativumsetzung als entscheidende Zäsur	261
c.	Stellenwert des Rahmenbeschlusses vor Legislativumsetzung	263
d.	Schlussfolgerungen	267
B.	Grenzen der Pflicht zur rahmenbeschlusskonformen Auslegung	267
I.	Die Grenzen der Pflicht zur richtlinien- konformen Auslegung	267
1.	Nationale Grenzen der Konformauslegungspflicht	268
a.	Allgemeine methodologische Grenzen	268
aa.	Relevanz der contra legem Grenze	269
bb.	Modifikation der contra legem Grenze?	271
b.	Richtlinien mit strafrechtlichem Bezug	272
aa.	Das Gesetzlichkeitsprinzip im Strafrecht	273
bb.	Die Relevanz des Gesetzlichkeitsprinzips	275
cc.	Modifikation des Gesetzlichkeitsprinzips? ...	276
aaa.	Modifikation durch Art. 23 Abs. 1 S. 1 GG?	276
bbb.	Modifikation aufgrund des Einwands der Normspaltung?	277
c.	Schlussfolgerungen	279
2.	Gemeinschaftsrechtliche Grenzen der Konformauslegungspflicht	279
a.	Allgemeine gemeinschaftsrechtliche Grenzen der richtlinienkonformen Auslegung	279
b.	Gemeinschaftsrechtliche Grenzen der richtlinienkonformen Auslegung im Strafrecht	280
aa.	Die allgemeinen Rechtsgrundsätze des Gemeinschaftsrechts	280
bb.	Restriktive Rechtsfolgenauffassung	282
cc.	Negierende Rechtsfolgenauffassung	283
dd.	Weite Rechtsfolgenauffassung	283

c. Schlussfolgerungen	286
3. Insbesondere: Pflicht zur strafbarkeitserweiternden Auslegung deutschen Rechts?	287
a. Die strafbarkeitserweiternde Auslegung nach deutschem Recht	287
b. Die strafbarkeitserweiternde Auslegung nach Gemeinschaftsrecht.....	289
II. Die Grenzen der Pflicht zur rahmenbeschlusskonformen Auslegung.....	290
1. Nationale Grenzen der Konformauslegungspflicht	291
a. Allgemeine methodologische Grenzen	291
aa. Folgen der nicht bestehenden Rechtsfort- bildungspflicht	291
bb. Modifikation der Wortlautgrenze?.....	292
b. Aus dem Regelungsbereich der Strafsachen folgende Grenzen.....	293
aa. Das Gesetzlichkeitsprinzip im Strafrecht	293
bb. Erweiterung des Gesetzlichkeitsprinzips?.....	294
c. Schlussfolgerungen	295
2. Unionsrechtliche Grenzen der Konformauslegungspflicht	296
a. Die allgemeinen unionsrechtlichen Grenzen der rahmenbeschlusskonformen Auslegung	296
b. Regelungsbereichsspezifische unionsrechtliche Grenzen	296
aa. Die besondere Bedeutung des Vertrauensschutzes	296
aaa. Das Integrationsniveau der PJZS	297
bbb. Der strafrechtliche Schonungs- grundsatz.....	297
ccc. Der demokratische Legislativvorbehalt im Strafrecht	299
bb. Rechtsfolgen für die konkrete Grenzziehung	300
cc. Verpflichtete des besonderen Vertrauensschutzes	302
dd. Betroffener Geltungsbereich des besonderen Vertrauensschutzes.....	305
ee. Schlussfolgerungen	307
c. Der Ausschluss der unmittelbaren Anwendbarkeit als Grenze der Konformauslegung	308

d.	Die Bedeutung von EMRK und Grundrechtecharta.....	309
aa.	Die grundsätzliche Geltung der Grundrechte im Unionsrecht	311
bb.	Grundrechtsbindung der Mitgliedstaaten im Unionsrecht	312
aaa.	Reichweite der Bindung bei Richtlinienumsetzung	313
bbb.	Reichweite der Bindung bei Rahmenbeschlussumsetzung.....	315
cc.	Die Relevanz der Grundrechte im Rahmen der Konformauslegung.....	319
e.	Schlussfolgerungen	321
3.	Insbesondere: Pflicht zur strafbarkeitserweiternden Auslegung deutschen Rechts?	322
C.	Inhalt und Grenzen der Pflicht zur rahmenbeschlusskonformen Auslegung in der Gesamtschau.....	323
I.	Inhalt der Pflicht zur rahmenbeschlusskonformen Auslegung.....	323
II.	Grenzen der Pflicht zur rahmenbeschlusskonformen Auslegung.....	324
III.	Allgemeine Prägung der Pflicht zur rahmenbeschlusskonformen Auslegung.....	325

Ausblick: Die Pflicht zur rahmenbeschlusskonformen Auslegung und der Vertrag von Lissabon 327

A.	PJZS und Rahmenbeschluss nach Inkrafttreten des Vertrags von Lissabon	328
I.	Die PJZS nach dem Vertrag von Lissabon	329
II.	Der Rahmenbeschluss nach dem Vertrag von Lissabon	331
B.	Die Zukunft der rahmenbeschlusskonformen Auslegung	333
I.	Die Fortgeltung bereits angenommener Rahmenbeschlüsse	333
II.	Die Sonderstellung des RFSR	335
1.	Indikatoren eines Sonderregimes	336
a.	Die Mechanismen „Notbremse“ und „Veto“	336
b.	Weitere Besonderheiten des Gesetzgebungsverfahrens.....	339
c.	Reichweite unionaler Handlungsfähigkeit.....	340
d.	Mitgliedstaatliche Sonderpositionen	342

e. Schlussfolgerungen	344
2. Erfordernis bereichsspezifischer Analysen	345
3. Rechtsfolgen für die richtlinienkonforme Auslegung im Bereich Polizei und Justiz.....	346
a. Minimierung der bereichsspezifischen Problematiken	346
b. Notwendigkeit einer bereichsspezifischen Konformauslegung	348
Schlussbetrachtung	351
A. Einzelergebnisse der Untersuchung.....	351
B. Die Pflicht zur rahmenbeschlusskonformen Auslegung als eigenständiges Rechtsinstitut.....	363
Summary	367
Literaturverzeichnis	371
Sachregister	407

Die Pflicht zur rahmenbeschlusskonformen Auslegung
nationalen Rechts

Zur Begründung und Reichweite der
Konformauslegungspflicht im Rahmen der polizeilichen
und justiziellen Zusammenarbeit in Strafsachen

Röcker, I.

2013, XXIII, 410 S., Hardcover

ISBN: 978-3-642-33698-0